

**Volksbank Weschnitztal:** Vertreterversammlung entscheidet heute über Dividendenausschüttung / Jahresüberschuss um 31 Prozent zurückgegangen

# Investitionen in die Zukunft drücken den Gewinn

Von Iris Kleefoot

**Weschnitztal.** Das erste Mal in der Geschichte der Volksbank Weschnitztal geht die Vertreterversammlung digital über die Bühne. Heute treffen sich die über 100 gewählten Vertreter der 8600 Mitglieder vor den Bildschirmen, um über den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 zu entscheiden und darüber, wie der Bilanzgewinn in Höhe von rund 940 000 Euro aufgeteilt wird. Hier geht es im Speziellen um die Ausschüttung der Dividende an die Mitglieder. Wie in den Jahren zuvor stehen vier Prozent im Raum. Wir sprachen mit den Vorständen der Volksbank über eine besondere Vertreterversammlung in einem von Corona bestimmten Jahr, blicken mit Christian Joos (Bild oben) und Markus Haumann (Bild unten) zurück auf das abgelaufene Geschäftsjahr und nach vorne in eine Zukunft voller Herausforderungen.



**Christian Joos:** Die Versammlung hat bisher aus einem formellen und einem gesellschaftlichen Teil bestanden. Durch die Einschränkungen der Coronakrise und das schon weit fortgeschrittene Jahr verzichten wir in diesem Jahr auf sämtliche Teile, die aus gesellschaftsrechtlicher Sicht nicht notwendig sind. Die Versammlung wird virtuell abgehalten. Wir nutzen dabei ein bewährtes System der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Die wesentlichen Informationen werden in weitestmöglicher Annäherung an die bisherigen Präsenzveranstaltungen vorgetragen.

*Die Vertreterversammlung der Volksbank Weschnitztal findet in diesem Jahr in virtueller Form statt. Das Vorgehen ist Corona-geschuldet. Wie unterscheidet sich die Versammlung von den vielen der Jahre zuvor?*

**Joos:** Der Jahresabschluss ist durch die Genossenschaft bis zum 31. März des Folgejahres aufzustellen. Dies ist auch frist- und formgerecht erfolgt. Die Vertreterversammlung muss innerhalb der ersten Jahreshälfte des Folgejahres den Jahresabschluss nach Vorstellung durch den Vorstand beschließen. Im Jahr 2020 hatten wir die Besonderheit, dass eine neue Vertreterversammlung gewählt werden musste. Dies

*Zu den Zahlen 2019: Warum werden sie doch recht spät im Jahr 2020 vorgelegt?*

**Joos:** Neben dem bereits erwähnten weiter gesunkenen Zinsüberschuss wurden notwendige Investitionen in die Bankimmobilien getätigt. Die bestehenden Strukturen sind in etlichen Fällen nicht mehr zeitgemäß, sodass wir sukzessive bedarfsgerecht die notwendigen Maßnahmen angehen. Die Neugestaltung der Geschäftsstelle Mörlenbach ist ein gutes Beispiel für eine modern umgestaltete Geschäftsstelle. Hinzu kommen Einmaleffekte aus dem Bewertungsergebnis sowie den Personalaufwen-

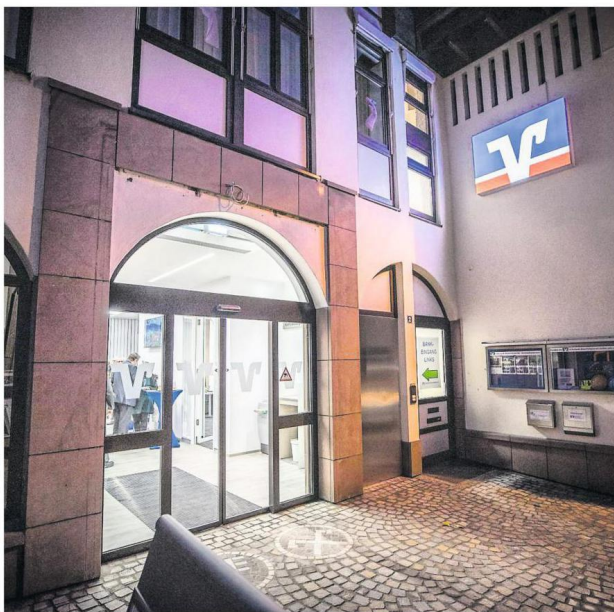
digkeiten. Die Wahl sollte am 26. März stattfinden, kurz nach Beginn des harten Lockdowns. Aus Gründen der Gesundheitsvorsorge haben wir sie nach interner Abstimmung mit dem Wahlausschuss, der mehrheitlich von Mitgliedern besteht, nicht durchgeführt. Die Durchführung musste somit in Teilen neu aufgesetzt werden, was erneute Fristen bedingte, die eingehalten werden müssen. Wir haben dann Anfang September die Wahl erneut durchgeführt. Nach der Wahl, deren Ergebnis abgewartet werden muss, laufen neue Fristen zur Einladung. Die Vertreterversammlung muss auch nach den Sonderbedingungen der Coronakrise in diesem Jahr abgehalten werden. Deshalb haben wir auf die Lösung der Finanzgruppe zurückgegriffen. In Abstimmung mit dem Anbieter haben wir dann den heutigen Termin vereinbart. Letztendlich waren wir somit aus gesellschaftsrechtlicher und organisatorischer Sicht auf diesen späten Termin angewiesen.

*Wie hat die Volksbank Weschnitztal im zurückliegenden Geschäftsjahr abgeschnitten?*

**Markus Haumann:** Wir sind mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden. Die Belastungen durch die politischen Preise für das Zinsgeschäft zeigen jedoch zunehmend Wirkung. Das Provisionsgeschäft insbesondere mit der Union Investment konnte deutlich gesteigert werden. Die Erkenntnis, dass auf Dauer keine Zinsen für den Kunden immer stärker thematisiert. Das Kundenvolumen aus Einlagen und Ausleihungen sowie vermitteltem Geschäft in die Finanzgruppe ist auch durch die Vermittlungserfolge deutlich angestiegen. Hierzu trägt die Qualität der Kundenberatung deutlich bei. Das Eigenkapital konnte wiederum angemessen dotiert werden. Wir werden auch in den Folgejahren die Kreditwünsche der Mitglieder und Kunden erfüllen können.

*Wie ist der deutliche Rückgang des Jahresüberschusses um 31 Prozent gegenüber 2018 zu erklären?*

**Joos:** Neben dem bereits erwähnten weiter gesunkenen Zinsüberschuss wurden notwendige Investitionen in die Bankimmobilien getätigt. Die bestehenden Strukturen sind in etlichen Fällen nicht mehr zeitgemäß, sodass wir sukzessive bedarfsgerecht die notwendigen Maßnahmen angehen. Die Neugestaltung der Geschäftsstelle Mörlenbach ist ein gutes Beispiel für eine modern umgestaltete Geschäftsstelle. Hinzu kommen Einmaleffekte aus dem Bewertungsergebnis sowie den Personalaufwen-



Die Volksbank-Filiale am Mörlenbacher Rathausplatz wurde 2019 umfassend renoviert. Sie ist eine von insgesamt sechs Geschäftsstellen im Weschnitztal. BILD: PHILIPP REMER

dungen. Diese Belastungen werden im Jahr 2020 nicht mehr anfallen.

*Wie soll der Bilanzgewinn 2019 verwendet werden?*

**Joos:** Der Bilanzgewinn von rund 940 000 Euro gliedert sich folgendermaßen auf: Vier Prozent, also 147 000 Euro, werden als Dividende ausgezahlt, 390 000 Euro gehen jeweils als Zuführung zur gesetzlichen Rücklage und zu anderen Ergebnismittelungen und 14 000 Euro stellen wir als Vortrag auf neue Rechnung.

*Wie sind die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr?*

**Haumann:** Die Hochrechnungen für das Jahr 2020 weisen auf ein solides Ergebnis hin. Die Belastungen aus dem weiter verschärften Zinsumfeld werden nicht durch das weiterhin gute Beratungsgeschäft vollständig kompensiert werden können. Besondere Risiken, zum Beispiel durch die Coronakrise verursacht, sind derzeit nicht erkennbar.

*Welche Trends machen Sie aufgrund der Pandemie aus? Wird mehr gespart?*

**Haumann:** Die Coronakrise hat bei vielen Kunden zu einem Umdenken geführt. Die Bedeutung des Sparens hat aus Gründen der Absicherung in schwierigen Zeiten wieder an Bedeutung gewonnen. Wir erkennen in vielen Fällen, dass nach einem vorsichtigen Abwarten zunehmend alternative Anlageformen über Investmentfonds nachgefragt werden. Die über viele Jahre gewohnten Sparformen werden als nicht mehr dauerhaft tragfähig gesehen, um die notwendige Absicherung und den Vermögensaufbau zu gewährleisten. Auch das Thema Nachhaltigkeit wird in diese Überlegungen immer häufiger mit einbezogen.

*Immer mehr Banken und Sparkassen führen Strafzinsen für Guthaben auf dem Giro- oder Tagesgeldkonto ein. Wie sind die Planungen bei der Volksbank Weschnitztal?*

**Haumann:** Die heute anzutreffende Zinsstruktur an den Geld- und Kapitalmärkten wird sich auf viele Jahre kaum verändern. Auch die Volksbank Weschnitztal wird sich daher mit dem sogenannten Verwahrentgelt beschäftigen müssen.

Als Genossenschaftsbank sehen wir uns traditionell der Förderung des Spargedankens breiter Bevölkerungsschichten verpflichtet. Zu einer tragfähigen Finanzstruktur gehören immer auch Bareserven, die kurzfristig notwendige Ausgaben abdecken. Ein Verwahrentgelt sehen wir daher erst ab einem hohen Freibetrag. Eine ausgeglichene bedarfsgerechte Anlagestruktur kann mit Produkten der Finanzgruppe abgebildet werden.

*Bei genossenschaftlichen Kreditinstituten steht nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Fortbestand und die Leistungen der Organisation für und mit ihren Mitgliedern. Wie kann sich eine Genossenschaftsbank dennoch gegen die Konkurrenz behaupten?*

**Joos:** Eine Volksbank ist eine Bank von Menschen für Menschen. Die Mitglieder sind die Eigentümer der Bank. Deren über die Jahre erwirtschaftetes Vermögen gilt es zu erhalten und mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft so weit zu vermehren, dass die Leistungen auch in Zukunft erbracht werden können. Spekulationsge-

## Volksbank in Zahlen

■ Die Volksbank Weschnitztal schließt 2019 mit einer **Bilanzsumme** von 441 Millionen Euro ab. Im Vergleich: 2018 waren es 437 Millionen Euro, 2017 400 Millionen Euro.

■ Es wurde im zurückliegenden Jahr ein **Jahresüberschuss** von 927 000 Euro erwirtschaftet. Das bedeutet einen deutlichen Rückgang von rund 31 Prozent gegenüber dem Jahr 2018 (1,35 Millionen Euro) und 2017 (1,25 Millionen Euro).

■ Die **Gesamteinlagen** beziffert die Volksbank auf 378 Millionen Euro im Jahr 2019, 369 Millionen Euro (2018), 338 Millionen Euro (2017).

■ Das **Kreditgeschäft** lief besser als in den Vorjahren. Die Summe der Kundenkredite lag 2019 bei 313 Millionen Euro, 2018 bei 294 Millionen Euro, 2017 bei 263 Millionen Euro.

■ Das **Eigenkapital** der Volksbank Weschnitztal lag 2019 bei 33,7 Millionen Euro, 2018 bei 32,8 Millionen Euro und 2017 bei 31,7 Millionen Euro.

■ Das **betreute Kundenvolumen** konnte gesteigert werden von 828 Millionen Euro (2017) über 880 Millionen Euro (2018) auf 937 Millionen Euro im Jahr 2019.

■ Die Volksbank Weschnitztal hat **86 Mitarbeiter** und **rund 23 600 Kunden**, davon sind **rund 8650 Mitglieder** der Genossenschaft (Stand 31.12.2019).

schäfte verbieten sich somit von selbst. Das Eingehen auf die besonderen, individuellen Wünsche und Bedarfe der Kunden erfordert Fachkenntnis, Zeit und vor allem das Erkennen des Menschen in seiner gesamten Persönlichkeit. Nur auf diese Weise können geeignete Lösungen gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden. Diese Leistung sind unsere Mitglieder und Kunden bereit zu honorigieren. Wir bieten als Genossenschaftsbank hochtechnisierte Anwendungen zu günstigen Preisen und persönliche Beratung zu einem angemessenen Preis. Dies bildet nach unserer Ansicht ein dauerhaft tragfähiges Geschäftsmodell. Die teilweise hochgradig konsolidierten Bankenmärkte in Europa haben für den Kunden aufgrund des fehlenden Wettbewerbes deutlich höhere Preise und teilweise Ausschluss von gewissen Leistungen mit sich gebracht. In Ansätzen sind hier Verhältnisse wie im 19. Jahrhundert zu erkennen. Das Wachstum der genossenschaftlichen Finanzgruppe seit der Finanzmarktkrise zeigt, dass die Menschen in Deutschland das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank zunehmend zu schätzen wissen.